

LEX DOSSIER

Paulianische Anfechtung vor Bundesgericht



DANIEL HUNKELER

Dr. iur., LL.M., Partner bei Schumacher Baur Hürlimann, Zürich und Baden.

Mit den sogenannten paulianischen Anfechtungsklagen können Vermögensverschiebungen angefochten werden, die vor Eröffnung eines Konkurses oder Nachlassverfahrens (oder einer Pfändung) erfolgten und zu einer Bevorteilung bzw. Benachteiligung einzelner Gläubiger führten (Art. 285 ff. SchKG). Anfechtbar sind Schenkungen und Zahlungen eines überschuldeten Schuldners mit unüblichen Zahlungsmitteln rückwirkend auf ein Jahr sowie Rechtshandlungen mit Vorsatz auf Bevorteilung oder Benachteiligung einzelner Gläubiger rückwirkend auf fünf Jahre seit Insolvenzeröffnung (oder Pfändung). Das Bundesgericht hatte in letzter Zeit in verschiedenen paulianischen Anfechtungsverfahren von Nachlassmassen der Swissair zu entscheiden und dabei grundsätzlich vollumfänglich zu deren Gunsten geurteilt, mithin eine anfechtungsfreundliche Haltung eingenommen. Mit BGE 134 III 273 hatte das Bundesgericht befunden, dass der Sachwalter nicht verpflichtet sei, bereits während der Nachlassstundung fristwahrende Schritte einzuleiten, sondern dass die gesetzliche 2-Jahres-Frist zur Einleitung paulianischer Anfechtungsklagen nach

«Die Zürcher Kantonalbank, ein Kerosinlieferant und Unique schulden der Konkursmasse der Swissair Millionen.»

Insolvenzeröffnung (gem. Art. 292 SchKG; nicht zu verwechseln mit der genannten Frist von einem bzw. fünf Jahren für die Rückwärtsberechnung anfechtbarer Handlungen) im Nachlassverfahren erst mit der Nachlassliquidation beginne.

In einer spektakulären öffentlichen Urteilsberatung vom 29. Mai 2008 urteilte das Bundesgericht mit einer 3:2-Entscheidung entgegen dem Zürcher Handelsgericht, dass die Zürcher Kantonalbank (ZKB) der Nachlassmasse rund 80 Mio Fr. zurückzahlen müsse aus Darlehensrückzahlungen, die in drei Raten zwischen einem halben Jahr und wenigen Tagen vor dem Grounding erfolgten. Das Bundesgericht ging davon aus, dass die damalige SAirGroup eine Bevorzugung der Bank zumindest in Kauf nahm (Eventualvorsatz) und dass Letztere dies mit vertieften Abklärungen zumindest hätte erkennen müssen, zumal allgemein bekannt gewesen sei, dass es der Swissair schlecht gehe und diese ohne neue Kredite kaum überlebensfähig sei.

In zwei weiteren Entscheidungen im September 2008 hatte das höchste Gericht unter Berufung auf den angewandten strengen Massstab zur Gläubigergleichbehandlung auch einen Kerosinlieferanten auf Rückzahlung von 4,6 Mio Fr. und die Flughafen Zürich AG (Unique) zu einer solchen von 18,5 Mio Fr. verpflichtet. Die Swissair hatte kurz vor Bewilligung der Nachlassstundung rückständige Rechnungen bezahlt - nach einer Drohung des Flughafens, ansonsten nur noch gegen Vorauskasse Leistungen zu erbringen.



WINTERFLUGPLAN 2008/09

Veränderungen ab der Schweiz im Überblick
Aufgenommene und aufgehobene Linienflüge im Winterflugplan 2008/09 (26. Oktober bis 25. April) an den drei grossen Flughäfen der Schweiz (Basis: Sommerflugplan 2008).

Mehr Verkehr ab/bis Flughafen Zürich		
Fluggesellschaft	Destination	Veränderung
Aer Lingus	Dublin	neu einmal täglich
Air Berlin	Saarbrücken (neu)	einmal pro Woche (Samstag)
Air Berlin	Teneriffa	neu viermal pro Woche
Blue Islands	Southampton (neu)	einmal täglich (ausser Samstag)
Edelweiss Air	Agadir (neu)	einmal pro Woche (Freitag)
Edelweiss Air	Casablanca (neu)	einmal pro Woche (Dienstag)
Edelweiss Air	Marrakesch (neu)	zweimal pro Woche (Dienstag und Freitag)
Royal Jordanian	Amman	neu viermal pro Woche
Swiss	Istanbul	neu zweimal täglich
Swiss	London City	neu neunmal täglich
Swiss	Stockholm	neu dreimal täglich am Samstag und Sonntag
Swiss	Valencia (neu)	viermal pro Woche
Tunisair	Djerba	neu zweimal pro Woche
Turkish Airlines	Istanbul	neu zweimal täglich

Mehr Verkehr ab/bis Euroairport Basel		
Fluggesellschaft	Destination	Veränderung
Easyjet	London Gatwick (neu)	zweimal täglich
Easyjet	Amsterdam	neu zweimal täglich
Germania	Bari (neu)	dreimal pro Woche

Mehr Verkehr ab/bis Flughafen Genf		
Fluggesellschaft	Destination	Veränderung
Blue Islands	Jersey	neu einmal täglich (ausser Samstag)
British Airways	London City (neu)	viermal pro Woche
Easyjet	Stockholm (neu)	fünfmal pro Woche
Easyjet	Manchester (neu)	ein- bis zweimal täglich (ab 12. Dezember)
Fly Baboo	Athen (neu)	fünfmal pro Woche
Fly Baboo	Bukarest (neu)	dreimal pro Woche
Fly Baboo	Bordeaux (neu)	fünfmal pro Woche
Fly Baboo	Toulouse (neu)	sechsmal pro Woche
Fly Baboo	Zagreb (neu)	zweimal pro Woche

Weniger Verkehr ab/bis Flughafen Zürich		
Fluggesellschaft	Destination	Veränderung
Air Mauritius	Mauritius	eingestellt
BMI Regional	Edinburgh	drei Flüge pro Woche weniger
British Airways	London Gatwick	ein Flug pro Tag weniger
British Airways	London Heathrow	ein Flug pro Tag weniger
Cityjet (Air France)	London City	eingestellt
Easyjet	London Luton	fünf Flüge pro Woche weniger
Helvetic Airways	Brindisi	eingestellt (ausser über Weihnachten/Neujahr)
Helvetic Airways	Catania	eingestellt (ausser über Weihnachten/Neujahr)
Helvetic Airways	Jerez	eingestellt
Helvetic Airways	Lamezia Terme	eingestellt (ausser über Weihnachten/Neujahr)
Helvetic Airways	Palermo	eingestellt (ausser über Weihnachten/Neujahr)
Norwegian Air Shuttle	Oslo	saisonal eingestellt bis Sommerflugplan 2009
Robin Hood	Linz	saisonal eingestellt bis Sommerflugplan 2009
Royal Air Maroc	Casablanca	eingestellt
Spanair	Barcelona	saisonal eingestellt bis Sommerflugplan 2009
US Airways	Philadelphia	saisonal eingestellt bis Sommerflugplan 2009

Weniger Verkehr ab/bis Euroairport Basel		
Fluggesellschaft	Destination	Veränderung
Air France	Bordeaux	eingestellt (ab 1. Januar)
Clamber Air	Kopenhagen	ein Flug pro Woche weniger
Easyjet	Liverpool	eingestellt
Easyjet	London Luton	eingestellt
Easyjet	London Stansted	eingestellt
Ryanair	Alicante	unterbrochen (4. November bis 18. Dezember)
Ryanair	Barcelona	unterbrochen (4. November bis 18. Dezember)
Ryanair	Dublin	reduziert (ab 18. Dezember)
Ryanair	Gerona	reduziert (ab 18. Dezember)
Ryanair	Valencia	reduziert (ab 18. Dezember)

Weniger Verkehr ab/bis Flughafen Genf		
Fluggesellschaft	Destination	Veränderung
Alitalia	Mailand	eingestellt
Fly Baboo	Kiew	eingestellt
Fly Baboo	St. Petersburg	eingestellt
Qatar Airways	New York	eingestellt
Qatar Airways	Doha	zwei Flüge pro Woche weniger

HINWEIS: KURZFRISTIGE ÄNDERUNGEN JEDERZEIT MÖGLICH. ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR. KEIN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT. QUELLE: AIRPORTS UND/ODER AIRLINES

Viele neue Flüge ab Winter

AVIATIK Finanzkrise und Treibstoffkosten zwingen die Linienfluggesellschaften zur Einstellung einiger Strecken ab Schweizer Airports. Neue Ziele kompensieren diesen Wegfall jedoch weitgehend.

ROBERT WILDI

Von «Krisenstimmung» im Flugbetrieb kann in Zürich nicht die Rede sein. Zugegeben: Die Liste von Destinationen, die vom grössten Schweizer Airport nicht mehr oder weniger angefliegen werden, ist länger als auch schon. Doch der Winterflugplan 2008/09 ab dem 26. Oktober offeriert ebenso eine Reihe von Neuheiten (siehe Tabelle).

Der Saldo von eingestellten und lancierten Strecken bereitet Thomas Kern, CEO der Unique (Flughafen Zürich AG), keine schlaflosen Nächte: «Auf das ganze Jahr hochgerechnet bedeutet der neue Flugplan ein Passagierminus von vielleicht 100 000.» Diesen marginalen Verlust könne ein Airport verkraften, der pro Tag im Schnitt 60 000 Passagiere abfertigt.

Zürich und Genf wachsen

Wo Linienfluggesellschaften eine Destination aufgeben, springen in der Regel andere in die Bresche. So für das umkämpfte Geschäftsreisziel London, das von Cityjet (Air France) ab Zürich schon nicht mehr angefliegen wird. Die Verbindung wurde erst vor einem halben Jahr aufgenommen. Auch Easyjet und British Airways haben ihre Ka-

pazitäten in die britische Metropole reduziert beziehungsweise nach Genf verlagert. Profitieren will Swiss, die ihr Angebot zwischen Zürich und dem London City Airport auf neun tägliche Flüge aufstockt. Ähnlich, aber in kleineren Dimensionen verhält es sich etwa mit Marokko. Während Royal Air Maroc ihre Verbindungen ab Zürich aufgibt, will die neue Swiss-Tochter Edelweiss Air mit vier wöchentlichen Rotationen nach Agadir, Casablanca und Marrakesch in dieses Marktvakuum stossen.

Kleine Veränderungen auf dieser und jener Strecke gehören für CEO Kern bei jedem Flugplanwechsel zur Routine: «Wesentlich ist, dass es nicht bei bestimmten Destinationen auffallende Verschiebungen bei den Kapazitäten gegeben hat.» Mit rund 100 Airlines werden im Winter ab Zürich derzeit 159 Ziele angefliegen. Ähnlich sieht es Philippe Roy, Sprecher des Genfer Airport. Ein zu 100% verlässlicher Winterflugplan sei aber noch nicht erhältlich. Klar gibt es in Genf die nach wie vor ehrgeizigen Wachstumsambitionen. Der «Plan Directeur 2007-2015» sieht in Genf einen Sprung von 11 auf 15 Mio Passagiere pro Jahr vor.

In Zürich wurde für 2008 eine Verkehrszunahme von 10% budgetiert. Diese musste aufgrund der jüngsten Entwicklungen leicht revidiert werden. «Wir rechnen heuer beim Verkehr dennoch mit einem Wachstum von 7 bis 7,5%», sagt Kern. Insgesamt dürften von Unique dieses Jahr über 22 Mio Passagiere abgefertigt werden.

Wachstumsfantasien etwas zurückstellen muss indes der Euroairport. Die Freude über die An-

kunft von Ryanair währte in Basel nur kurz. Weil der Euroairport der Forderung des irischen Billigfliegers nach tieferen Gebühren nicht entsprach, hat Ryanair zwischen November und Dezember aus Protest alle Flüge ab Basel gestrichen, was einem Passagierverlust von mehr als 30 000 entspricht.

Basel macht sich Sorgen

Obschon der Euroairport von Ryanair viel weniger abhängig ist als etwa von Easyjet, geht Flughafendirektor Jürg Rami mittelfristig von einer «flachen Entwicklung» aus. «Wenn sich die Finanzkrise nicht entschärft, drohen uns eventuell sogar Einbussen.» Auf absehbare Zeit kein Thema ist am Euroairport die von verschiedenen Seiten geforderte Aufnahme einer Verbindung in die USA. «Zurzeit ist uns kein entsprechendes Interesse seitens einer Fluggesellschaft bekannt», ergänzt Rami. Deshalb sei es für den Euroairport nicht prioritär, in Infrastrukturen für Geschäftsreisende zu investieren. «Unser entsprechendes Angebot bleibt unverändert», so Rami.

In Zürich werden derweil mehrere Einrichtungen im Zusammenhang mit dem Schengen-Abkommen bereits am 24. Oktober in Betrieb genommen. Dazu gehören ein neues Bus-Gate südlich des Docks B und die umgebaute Einreisehalle oberhalb der Skymetro-Station. Daneben sollen pünktlich zum Winterflugplan 2008/09 die neuen Lounges «Skyview» und «Skyteam» auf der Ebene 3 des Airside Center ihre Türen öffnen. Schon seit kurzem für Passagiere zugänglich ist im Dock E die eigene Lounge von Emirates.

ANZIGE

«Dank der Wirtschaftsprüfung habe ich meine Karriere auf gesunde Beine gestellt.»

Yves Riedo, dipl. Wirtschaftsprüfer,
Inhaber, Axalta Treuhand AG, Düringen

Yves Riedo geb. 1968 | 1987 Matura Typus E am Kollegium St. Michael in Freiburg | 1994 Treuhänder mit Fachausweis | 1998 dipl. Wirtschaftsprüfer | 1999 Inhaber Riedo Consulting, Plaffeien | 2002 Inhaber und Geschäftsführer Axalta Treuhand AG, Düringen | Vorstandsmitglied de l'Ordre fribourgeois de la Chambre fiduciaire | Mitglied des Vorstandes der Treuhand-Kammer | verheiratet und Vater von drei Kindern | Mitglied der Guggenmusik Dütschbach-Schlorggeschlüpfer |

Wirtschaftsprüfung: Wo Karrieren geboren werden. www.treuhand-kammer.ch